

Dokumentation Berlinweiter Jour Fixe des Beratungsforum
Engagement für Geflüchtete (BfE) in Kooperation mit BENN
(Berlin entwickelt neue Nachbarschaften, SenStadt)



Landesfreiwilligenagentur Berlin

Entwicklungs- und Kompetenzzentrum für Engagement



Berlinweiter Jour Fixe des BfE in Kooperation mit BENN (SenStadt)

Handreichung und Dokumentation erstellt von Beratungsforum Engagement für Geflüchtete auf Grundlage des Berlinweiten Jour Fixe am 03.07.2025 in der Stadtwerkstatt – Ort vielfältiger Partizipation





Inhaltsverzeichnis

1. Einführung – der erste berlinweite Jour Fixe seiner Art	4
1.1. Die Angebote des BfE	4
2. BENN	5
3. Programm/Ablauf	.
4. Kennenlernen	8
5. Update des LAF zum Stellenprofil	10
6. Workshops	10
6.1. Workshop 1: Übergangsmanagement (BENN, Heike Thöne)	10
6.2. Workshop 2: Beteiligung Geflüchteter in der Unterkunft (BENN, Louise Jacobi)	15
6.3. Workshop 3: Akquise von Ehrenamtlichen (need4deed: Arsenii Tolstikov)	18
6.4. Workshop 4: Umgang mit herausfordernden Situationen mit Ehrenamtlichen (Freiwilligenagentur Kreuzberg, Andrea Brandt)	19
6.5. Workshop 5: Finanzierungsmöglichkeiten (Zakaria Gaga)	20
6.6. Workshop 6: Aktivierung von Bewohnenden – Best-Practice-Sammlung (BfE, Nina Kemmerling)	22
7. Netzwerk-Picknick	23



Berlinweiter Jour Fixe der Ehrenamtskoordinator:innen der Unterkünfte für Geflüchtete am 03.07.2025 in der Stadtwerkstatt Berlin

1. Einführung – der erste berlinweite Jour Fixe seiner Art

Seit 2016 begleitet das Beratungsforum nun die Ehrenamtskoordinator:innen in den Unterkünften für Geflüchtete. Dafür schaffen wir verschiedene Räume des Austauschs, der Vernetzung und der fachlichen Zusammenarbeit. Während unsere Fachkonferenzen der letzten Jahre einen Raum für die unterschiedlichsten Akteur:innen geboten haben, haben unsere regelmäßigen Jour Fixe der drei Regionalkoordinator:innen des BfE immer einen geschützten Raum für Austausch, kollegiale Beratung und für die Analyse der Themen und Herausforderungen der Arbeit der EAK in den jeweiligen Regionen geboten. Mit dem berlinweiten Jour Fixe trug das BfE den vielfach geäußerten Wunsch der berlinweiten Vernetzung von Ehrenamtskoordinator:innen Rechnung. Zudem waren Mitarbeitende der BENN-Teams sowie bezirkliche Ansprechpersonen und Vertreter:innen aus Behörden eingeladen. Der Jour Fixe diente damit zum einen der überregionalen Vernetzung der Ehrenamtskoordinator:innen untereinander sowie mit besonders Relevanten Akteur:innen im Feld. Außerdem gab es die Möglichkeit inhaltlich an Thementischen zu relevanten Fragen zu arbeiten und Wissen und Erfahrungen auszutauschen oder zu erarbeiten. Wir freuen uns, dass über 60 Teilnehmer:innen der Einladung gefolgt sind. Und darüber, dass es so intensiven Austausch und dazu eine großartige Atmosphäre gab!



1.1. Die Angebote des BfE

Vernetzung, Qualifizierung, Beratung, Information durch:

- Infomail
- Netzwerktreffen (berlinweit) (17.09.2025)
- BfE-Fachkonferenz/ Fachveranstaltungen
- Qualifizierung „BfE Freiwilligenkoordination Basis“ (dreitägig, Zertifikat)
- Fortbildungen nach Bedarf (u.a. Führung & Resilienz)
- Jour Fixe in den Regionen
- Individuelle Fachberatung
- Einzelcoachings
- Infothek, Praxishilfen und Handreichungen



Aufgeteilt in die Regionen Nord, West und Südost arbeiten drei Regionalkoordinatorinnen und eine Projektkoordinatorin im BfE:

Nord: Marzahn- Hellersdorf, Pankow, Lichtenberg und Reinickendorf

West: Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg, Mitte, Charlottenburg- Wilmersdorf, Spandau

Südost: Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Treptow-Köpenick

Insgesamt ca. 128 Unterkünfte mit ca. 36.558 Bewohnenden
(Stand 07.04.2025) *

*<https://www.berlin.de/laf/wohnen/allgemeine-informationen/ueberblick-fluechtlingsunterkuenfte/artikel.629241.php>



2. BENN

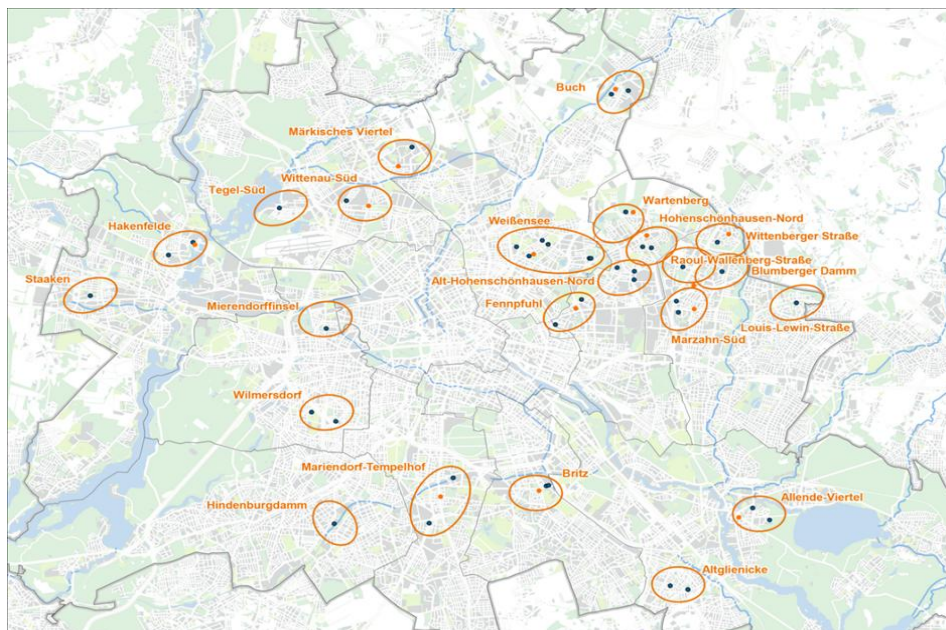
Das Programm “BENN - Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften” wurde Anfang 2017 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen initiiert. Seit 2023 läuft es in 23 Berliner Quartieren mit großen Flüchtlingsunterkünften. Ziel ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Integration im Quartier zu stärken.

Das Programm kooperiert mit den Bezirken und setzt sich für Begegnung, Dialog, freiwilliges Engagement, Beteiligung, Kommunikation sowie Netzwerkarbeit ein. Der Austausch zwischen den Bewohnern wird gefördert, die Beteiligung aller Altersgruppen wird





unterstützt, und Rassismus wird bekämpft. Außerdem werden Begegnungsorte geschaffen, um die Vielfalt im Quartier positiv zu entwickeln und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.



Charlottenburg -Wilmerdorf	BENN Mierendorffinsel	https://benn-mierendorffinsel.de/
	BENN Wilmerdorf	www.benn-wilmerdorf.de
Lichtenberg	BENN Alt-Hohenschönhausen-Nord	https://www.benn-alt-hsh.de/
	BENN Fennpfuhl	www.benn-fennpfuhl.de/
	BENN Hohenschönhausen-Nord	https://sozdia.de/taetigkeitsbereiche/gemeinwesen/benn-hohenschoenhausen-nord/ueber-uns
	BENN Wartenberg	https://www.sozdia.de/taetigkeitsbereiche/gemeinwesen/benn-wartenberg/ueber-uns



Marzahn-Hellersdorf	BENN Blumberger Damm	benn-blumbergerdamm.de
	BENN Louis-Lewin-Straße	benn-lls.de/
	BENN Marzahn-Süd	www.marzahn-sued.de
	BENNplus Wittenberger Straße	www.wittenberger-strasse.de
	BENNplus Raoul-Wallenberg-Straße	https://www.drk-berlin-nordost.de/benn-plus-raoul-wallenberg-strasse.html
Neukölln	BENN Britz	https://benn-britz.com/
Pankow	BENN Buch	https://www.benn-buch.de/
	BENN Weißensee	benn-weissensee.de
Reinickendorf	BENN Märkisches Viertel	www.bennimv.de
	BENN Tegel-Süd	benn-tegelsued.de
	BENN Wittenau-Süd	wittenau-sued.de
Spandau	BENN Hakenfelde	benn-hakenfelde.de
	BENN Staaken	gww-heerstrasse.de/orte/benn-staaken/
Steglitz-Zehlendorf	BENN Hindenburgdamm	www.benn-hindenburgdamm.de
Tempelhof-Schöneberg	BENN Mariendorf-Tempelhof	www.benn-mariendorf-tempelhof.de
Treptow-Köpenick	BENN Allende-Viertel	www.benn-allende-viertel.de
	BENN Altglienicke	www.benn-altglienicke.de



3. Programm/Ablauf

- 09:30-11:00 Begrüßung durch Julia Finsterwalder (Landesfreiwilligenagentur Berlin e. V.)
Vorstellung BENN, SenStadt (Heike Thöne)
- LAF zum Stellenprofil
- Kennenlernen und Methoden
- 11:00-11:15 Pause
- 11:15-13:00 Thementische/ Workshops in zwei Runden
- 13:00-13:20 Abschluss der Themen
- ab 13:20 Netzwerk-Picknick

4. Kennenlernen



Das Hauptziel des Jour Fixe war die Schaffung von Raum für Austausch und das Knüpfen von Kontakten. Mithilfe einer soziometrischen Übung wurde ein erstes Kennenlernen und die Kontaktaufnahme trotz der großen Anzahl an Teilnehmenden ermöglicht. Dazu wurden folgende Fragen und Aufgaben gestellt, zu denen sich die Teilnehmenden je nach Antwort im Raum positionieren sollten:

- Sortiert euch alphabetisch nach Namen.
- Stellt euch nach Funktionsgruppen auf (EAK, BENN-Teams, Verwaltung/Behörden/Projekte).
- Stellt euch geographisch nach den Bezirken auf, in denen ihr arbeitet.
- Frage nach der Motivation/Zufriedenheit: wie motiviert seid ihr gerade in eurer Arbeit?

Nach jeder Frage gab es die Möglichkeit Rückmeldung zu geben und sich als Person oder Gruppe vorzustellen.



Es gab auch die Möglichkeit sich inhaltlich auszutauschen und sich gegenseitig zu inspirieren. In Murrelgruppen zu dritt wurden folgenden Fragen diskutiert:

- Welche Herausforderungen hast Du in Deinem Arbeitsalltag?
- Was war in diesem Jahr der schönste Moment oder das tollste Projekt, das du teilen möchtest? Hattest du Vorsätze fürs Jahr, und wie läuft das?





5. Update des LAF zum Stellenprofil

Drei Vertreter:innen des LAF (Herr Schulz-Töpken und Frau Schwarz aus dem Bereich Qualitätssicherung und Herr Yong-Mohr, Ehrenamtskoordinator) konnten einen sehr informativen Einblick zu Prozessen und Entwicklungen bezüglich des EAK-Stellenprofils geben und darüber hinaus auch über Veränderungen beim LAF im Allgemeinen berichten. Es gab die Möglichkeit Fragen zu stellen und im Verlauf des Vormittages auch individuell ins Gespräch zu gehen. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr für die Teilnahme, Verfügbarkeit sowie für die gute und enge Zusammenarbeit, die das BfE mit dem LAF seit Jahren pflegt!

6. Workshops

6.1. Workshop 1: Übergangsmanagement (BENN, Heike Thöne)

Betreiberwechsel, Schließungen von Unterkünften, ein Wechsel der Ehrenamtskoordination oder Personalwechsel bei BENN-Teams führen zu Brüchen und zum Teil enormen Wissensverlusten. Da die Zeiträume dieser Veränderungsprozesse unterschiedlich lang sind, kann der Übergabeprozess sehr unterschiedlich verlaufen. Er sollte daher bestenfalls organisatorisch vorbereitet sein.



Im Übergangsprozess ist es wichtig, verschiedene Adressaten zu betrachten, die Informationen benötigen, begleitet werden müssen und denen Wissen übertragen werden muss. Dazu gehören die Geflüchteten in den Unterkünften, die Nachbarschaft, der neue Betreiber bzw. die neue Ehrenamtskoordination (EAK), das BENN-Team, Ehrenamtliche und Kooperationspartner. Auf jeden Fall müssen der Bezirk und im Falle einer Unterkunftsschließung das LAF eingebunden werden, um den Wissenstransfer zu gewährleisten. Es ist sinnvoll, weitere Kooperationspartner einzubinden, um einen möglichst guten Übergangsprozess zu gewährleisten und Vertrauensverluste der Unterkunftsbewohner oder der Nachbarschaft zu vermeiden. Der Übergangsprozess hat dabei auch eine emotionale Ebene, die insbesondere die Bewohner der Unterkünfte, die Ehrenamtlichen und die Nachbarschaft betrifft.

Wissensmanagement bezeichnet alle Maßnahmen, die dazu dienen, Wissen sinnvoll zu erfassen, zu strukturieren, zu teilen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig gilt es, den bestmöglichen Umgang mit dem vorhandenen Wissen zu gewährleisten.



Ziel der Übergabe durch die EAKs und BENN-Teams ist es, Wissen langfristig verfügbar zu machen und Übergangs- bzw. Veränderungsprozesse zu verbessern. Da es dabei nicht nur um die Dokumentation formaler Prozesse und Inhalte geht, sondern auch um die Erfassung persönlicher Erfahrungen, Vereinbarungen, strategischen Wissens und typischer Fehlerquellen, ist eine organisierte Übergabe und umfassende Weiterleitung von Wissen erforderlich. Zu Beginn sollte eine Rollenklärung stattfinden, um zu klären, wer für welche Aufgaben zuständig ist.

Wissen teilt sich in

1. Daten und Informationen - **pragmatisches/formales Wissen** (z.B. Listen von Kontaktdaten, Ansprechpartnerinnen, Inventarlisten, Sozialakten),
2. Wissen von Mitarbeitenden oder Externen - **strategisches Wissen** (Teilnahme an Netzwerken und deren Inhalte, Zuständigkeiten, Unterstützungsmöglichkeiten, verfügbare Ressourcen im Stadtteil, Fähigkeiten, Bedarfe und Ideen für zukünftige Schritte/Projekte etc.) und
3. **normatives Wissen** (Haltungen, Konflikte usw.).

Die Aufgabe der „**Wissensübergabe**“ richtet sich somit an unterschiedliche Wissensträger:innen, und zwar zum einen im Übergangsprozess und zum anderen in der Weiterführung der Unterkunft, der Arbeit der EAK oder des BENN-Teams.

Es gibt zwei Formen der **Wissensvermittlung**:

1. People to document:

– z. B. Inventarlisten, verfügbare Ressourcen im Stadtteil, Kontaktdaten, Liste der Ansprechpartner:innen im Bezirk und im Stadtteil, Kooperationspartner:innen, Projekte, Freiwillig Engagierte usw.

2. People to people:

– Gespräche über Fähigkeiten, Erfahrungswerte, Haltungen, Konflikte usw.

Ein Leitfaden zur Übergabe und ein strategisches Treffen unter Einbezug der wichtigsten Akteure, Kooperationspartner und Vertrauenspersonen mit einer Rollenklärung für den weiteren Prozess können hilfreich sein.



Was haben wir an Wissen, welches Wissen brauchen wir voneinander?

6.1.1. Ehrenamtliche:

Kontaktdaten, Fähigkeiten und Ressourcen der Ehrenamtlichen, Erfahrungswerte im Umgang/der Ansprache/Einsatzmöglichkeiten und –interessen, Beziehungen/Kontakte zu Bewohnenden, Ehrenamtsvereinbarungen, vereinbarte Kostenerstattungen/Aufwandsentschädigungen

Was ist zu tun bei Veränderungen/Weggang?

- Verabschieden und erklären. Optimal ist eine Übergabe mit den wichtigsten Partnern, dem Bezirk und im Falle einer Unterkunftsschließung dem LAF. Neue Ansprechpartner:innen benennen.
- Gespräche mit den Ehrenamtlichen, ob sie auch bei der Veränderung zukünftig weitermachen wollen, ggf. Hinweise auf weitere Engagementmöglichkeiten im Gebiet/Bezirk.
- Abfrage, ob die Ehrenamtlichen einen Nachweis über ihr Engagement möchten/brauchen.
- Liste mit Namen und Kontaktmöglichkeit sowie dem bisherigen Angebot und den Interessen der Ehrenamtlichen. Die Ehrenamtlichen müssen jeweils unterschreiben, dass diese Daten an einen möglicherweise nachfolgenden Betreiber zum Zweck der Ehrenamtskoordination übergeben werden dürfen. Dies könnte evtl. schon im Rahmen einer Vereinbarung zum Freiwilligen Engagement übernommen werden.
- Übergabe der Ehrenamtsvereinbarungen
- Im Gespräch mit dem Bezirksamt, dem BENN-Team, dem neuen Betreiber oder dem/der neuen EAK-Erfahrungswerte weitergeben.^[1]

6.1.2. Kooperationspartner:

Kontaktdaten/Ansprechpartner:innen, Laufzeiten, Vereinbarungen z.B. über Raumnutzungen oder Nutzungen von Geräten o.ä.

Was ist zu tun bei Veränderungen/Weggang?

- Information der Kooperationspartner:innen über Veränderungen/ neue Ansprechpartner:innen
- Klärung Zugang in die Unterkunft, weitere Raumnutzung auch im Übergangsprozess ermöglichen
- Weitergabe Wissen über
 - o die Wirkung/Nutzen/Weiterentwicklungsbedarf der Projekte?
 - o Informationskanäle/Schnittstellen/Aufgaben
 - o Kommunikationswege und Inhalte
 - o Laufzeiten und Finanzierung der Projekte

6.1.3. Bezirke:

Ansprechpartner:innen, Zuständigkeiten, Antragswege, weitere Förderprogramme, Vereine usw.

12

Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten des Senats für Integration und Migration aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.



Was ist zu tun bei Veränderungen/Weggang?

- Information der zuständigen Bereiche z.B. Integrationsbereich/der Flüchtlingskoordinator: innen oder BENN-Koordinator: innen
- Einbezug in Übergangsmanagement
- Übergabe von Informationen durch die Bezirke an neue Betreiber/EAK/BENN-Team
Informationen über Ansprechpartner:innen und Zuständigkeiten im Bezirk, weitere Kooperationspartner, Migrantinnenorganisationen, die im Bezirk tätig sind, Einsatz Integrationslotsen/Stadtteilmütter u.w. ^[2]
- Kennenlerngespräch

6.1.4. Bewohnerschaft Unterkunft/Nachbarschaft:

- Ansprechpartner:innen/ Multiplikator:innen, Zusammensetzung, Stimmung/ Konflikte/ Besonderheiten bestimmter Gruppen, Sozialakten,

Was ist zu tun bei Veränderungen/Weggang?

- Die Bewohner der Unterkunft rechtzeitig über Veränderungen informieren, dabei wichtige Personen einbinden (BENN-Team, Bezirk, LAF, freiwillig Engagierte, neuer Betreiber/neue EAK...)
- Vertrauensperson(en) einbeziehen
- Strategisches Treffen organisieren, was braucht es für den Übergang?
- Bei Betreiberwechsel Kooperationspartnern, BENN-Team, Freiwillig Engagierten weiterhin Zugang in die Unterkunft gewähren
- Bei Wechsel des BENN-Teams/Mitarbeitenden des BENN-Teams: Neue Ansprechpartner:innen benennen.
- Wissen weitergeben:
 - Wie wurden Bewohner bisher informiert?
 - Wie wurden die Bewohner/die Nachbarschaft bisher angesprochen (z.B. für Teilnahme an Veranstaltungen), wer hat in der Regel an Veranstaltungen teilgenommen?
 - Gab es Begleitungen (z.B. Kinder zum Kinderklub)?
 - Übergabe Sozialakten datenschutzrechtlich klären und an neue Betreiber übergeben

^[1] Beachte auch den [Leitfaden](https://beratungsforum-engagement.berlin/files/2021/06/Praxishilfe_Wenn_die_Ehrenamtskoordination_geht_20210621-1.pdf) des BfE: *Wenn die Ehrenamtskoordination geht Abschied und Übergabe bei Betreiberwechsel und Schließungen* (https://beratungsforum-engagement.berlin/files/2021/06/Praxishilfe_Wenn_die_Ehrenamtskoordination_geht_20210621-1.pdf)

^[2] Siehe auch das Beispiel im Anhang: Erstorientierung EAK in Spandau

[illegible]



6.2. Workshop 2: Beteiligung Geflüchteter in der Unterkunft (BENN, Louise Jacobi)



2. Beteiligung Geflüchteter in der Unterkunft

Erfahrungen

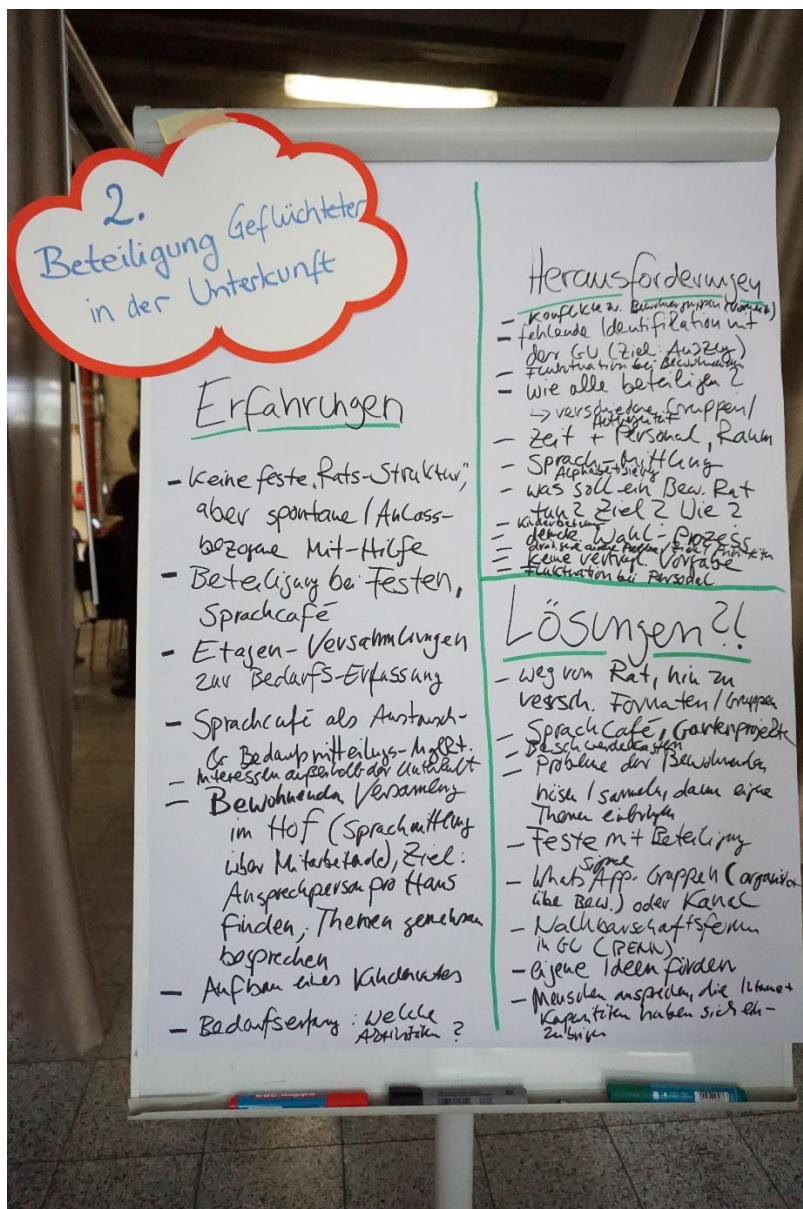
- Bewohnerschaft der BUNT-Stiftung in allen GU's für Neokolle (in Auftrag von BA), 3 Bewohnerschaften mit, Wahlen (1/2 Beteiligte)
- engagierter Betreiber organisiert monatliche Treffen mit Bewohnern, die sich auch alleine treffen, in Bewohnerschaft-Komitee, formelle Wahl durchgeführt
- LAF-Empowerment-Projekt
- Bewohnerschaft in Notunterkunft mit Wahl und Quote mit Sitz in Betreiber-Sitzung
- Kihoderbeteiligung: Sprechstunde, Kihoderbeteiligung, Wände, Pilotprojekt Bachzoo
- Mitwirkende sind sensibilisiert für Kompetenzen der Bewohner + Aktivierung für Engagement

Herausforderungen

- fehlendes Interesse an der Gestaltung der GU
- kulturelle Erfahrungen, Perspektiven
- psychosoziale Belastungen = fehlende Ressourcen für Beteiligung
- Vertrauen in die Mitwirkenden
- Betreiberwechsel / Wissensaustausch
- Erwartungen? Rolle der Betreiber + Wänden, welche Absprachen an Rat? Beteiligungsformate?
- Umsetzbarkeit d. geeigneten Beteiligungsformate
- GZA-Behalt zu gering, zu geringe

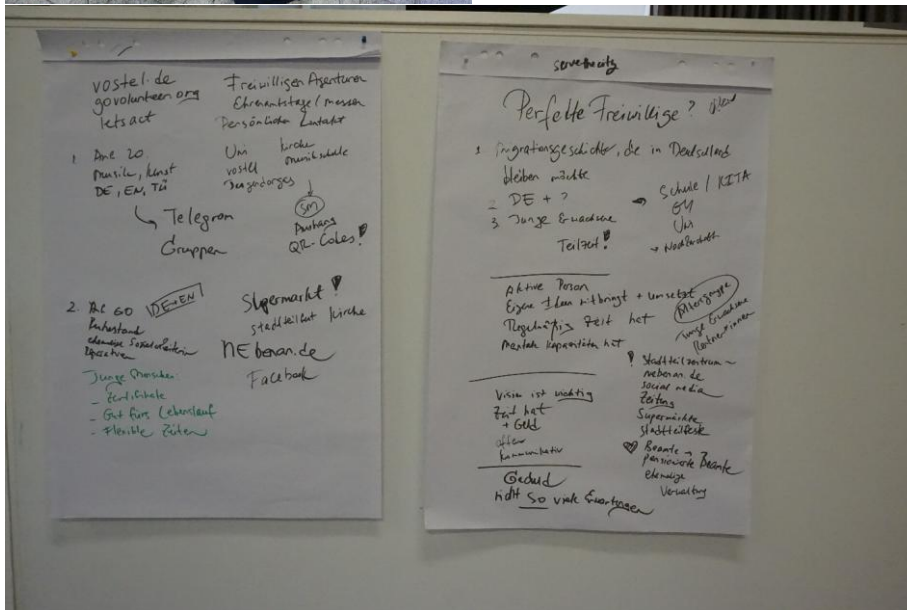
Lösungen

- Übersetzungen in lokale Sprachen
- Aufklärung, was Beteiligung bedeutet
- Brückenglied Part-Berichte + MISO
- Schlichtungsfunktion = Mediator
- Dienstleistungen in Beteiligungsformate
- Koop. mit Lotsen (Sprache)
- bezielte Jugendförderung / JF / JF
- Schlichtungsfunktion = Mediator
- Idee: Austausch mit Neutönen / Austausch
- thematische Foren



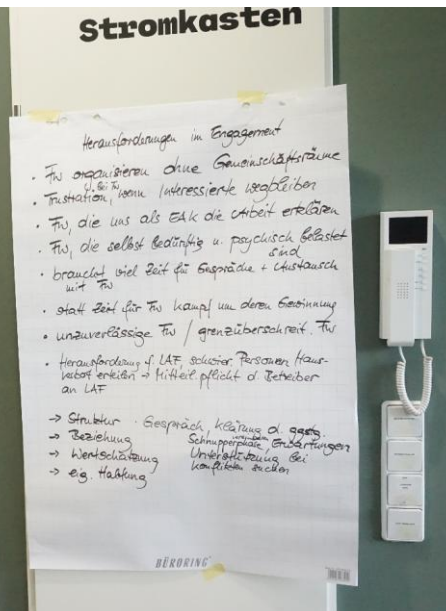
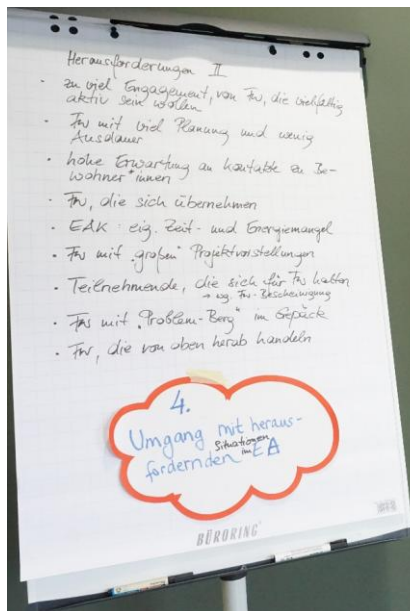


6.3. Workshop 3: Akquise von Ehrenamtlichen (need4deed: Arsenii Tolstikov)



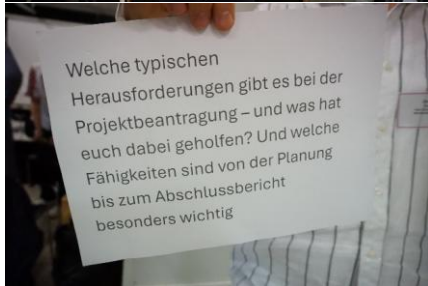
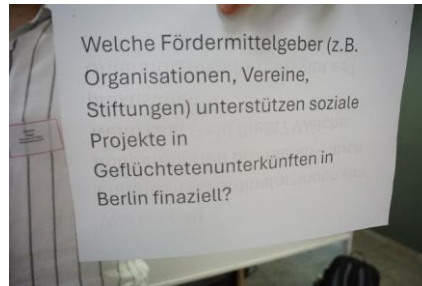


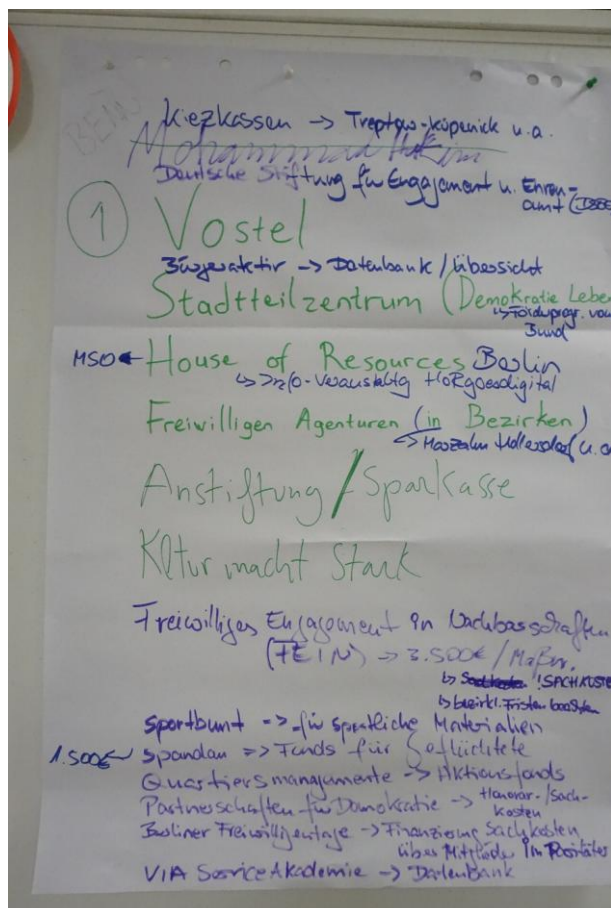
6.4. Workshop 4: Umgang mit herausfordernden Situationen mit Ehrenamtlichen (Freiwilligenagentur Kreuzberg, Andrea Brandt)





6.5. Workshop 5: Finanzierungsmöglichkeiten (Zakaria Gaga)







6.6. Workshop 6: Aktivierung von Bewohnenden – Best-Practice-Sammlung (BfE, Nina Kemmerling)



Mögliche Gründe für eine geringe Teilnahme/ geringes Interesse der Bewohnenden:

- Fehlende zeitliche Kapazitäten (Termine etc.)
- Viele verschiedene Rollen und Verantwortungen (z.B. in der Familie)
- Bereits ausreichend Gemeinschaft in der Unterkunft (z.B. durch Gemeinschaftsküchen)
- essenzielle Bedürfnisse gehen vor – Freizeitaktivitäten haben keine Priorität
- kein Vertrauen/ keine Beziehungen (z.B. Betreiber und Mitarbeitende regelmäßig wechseln)
- fehlender Mut & Müdigkeit; Druck & Angst
- kein Interesse oder Überforderung
- mangelnde Informationslage über das Projekt/ die Aktion

Vorbereitende Schritte für Aktionen und Projekte:

- Beteiligung und Mitbestimmung bei der Planung ermöglichen
- Sprachmittlung organisieren/ durch Projektpartner*innen sicherstellen
- Zeitmanagement
 - o die Kapazitäten der Bewohnenden beachten
 - o Ruhe- und Arbeitszeiten der Bewohnenden beachten
 - o Kinderbetreuung
- Vertrauensaufbau durch persönlichen Kontakt
 - o über die Kinder einen Kontakt zu den Eltern aufbauen
 - o Beziehung zu Multiplikator*innen ausbauen
- Anreize schaffen: Musik, Essen & Trinken etc.
- Zielgruppengerechte Kommunikation:
 - o Einfache Sprache und Piktogramme verwenden
 - o Gezielt Bewohnende ansprechen
 - o „Mundpropaganda“ unter den Bewohnenden fördern
 - o E-Mails, SMS, Messenger (immer mit dem Betreiber abstimmen – Datenschutz beachten)



- o Flyer, Aushänge „Kundenstopper“ an häufig frequentierten Orten aushängen
 - o im Männer- oder Frauencafé Werbung machen
- das eigene Team informieren und sensibilisieren
- Projektpartner*innen auf mögliche mangelnde Beteiligung vorbereiten (Ausdauer!)
- Sich selbst auf Ausdauer vorbereiten

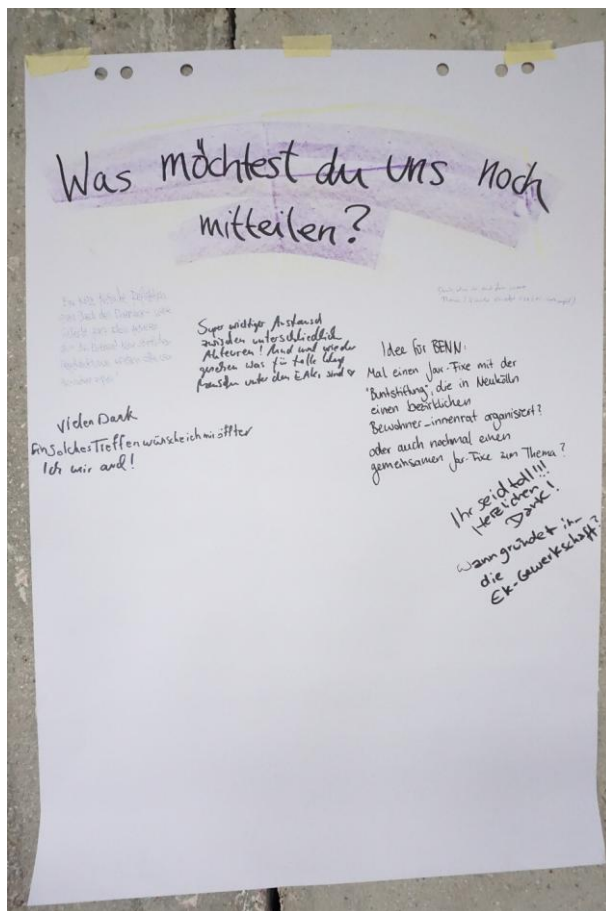
Am Tag der Durchführung:

- Sprachmittlung gewährleisten
- Musik (eine kleine Box im Innenhof schafft Aufmerksamkeit)
- Leckeres Essen (vielleicht zusammen mit Bewohnenden vorbereiten oder Spenden von bspw. Der Tafel)
- Sichtbarkeit im Haus (Aufsteller, Signalfarben, Raumauswahl)
- Ausreichend Zeitpuffer einplanen (Verspätungen berücksichtigen)
- Unterstützung aus dem Team organisieren (gibt es Vertrauenspersonen der Bewohnenden z.B. im Sozialdienst?)

7. Netzwerk-Picknick

Eindrücke, Feedbacks, sonstiges...





Was möchtest du uns noch mitteilen?

Zu sehr viele Treffen
von Jack der Dornen - wie
viele von den anderen
den du kennst bzw. auch
persönlich eingeladen
werden möge!

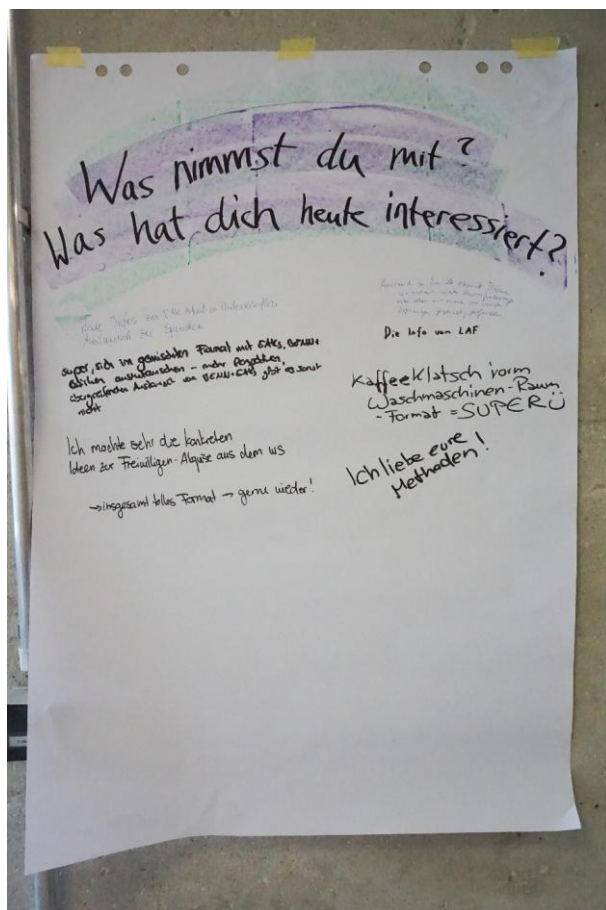
Super wichtiger Austausch
zwischen unterschiedlichen
Akteuren! Auch und gerade
gerade was für tolle Dinge
passieren unter den Tischen und so

Idee für BENN:
Mal einen Jan-Fixe mit der
'Anleitung' die in Neukölln
einen betrieblichen
Bewohner-innenrat organisiert?
oder auch nochmal einen
gemeinsamen Jan-Fixe zum Thema?

Ihr seid toll!!!
Herzlichen
Dank!
Wann grüßet ihr
die
Ex-Gewerkschaft?

Vielen Dank
Für jedes Treffen wünsche ich
Ihr mir and!





Was nimmst du mit?
Was hat dich heute interessiert?

Ich habe von Edo und in der Gruppe
ausgetauscht die Themen
ausgetauscht im geschützten Raum mit Edo, ausgetauscht
Eduard ausgetauscht - mehr gegeben
ausgetauscht ausgetauscht von geschützten, aber es war
nicht

Ich möchte sehr die konkreten
Ideen zur Freiwilligen-Aktive aus dem WS
→ insgesamt gutes Format → gerne wieder!

Einmal in der Woche
in der Gruppe, mehr Austausch
mit den anderen, um die Gruppe
weiter zu bringen, gerne!

Die Info von LAF

KaffeeKlatsch vorm
Waschmaschinen-Raum
-Format = SUPERU

Ich liebe eure
Methoden!

